

Aus Oberösterreich entstammende Geistliche höheren Ranges.

(Fortsetzung.)

B. Dompropste, Domdekane, Domchorherren und Ehren- domherren.

Gerboto de Pinhel, c. a. 1140 canonicus pataviensis et archipresbyter. ⁵⁷⁾

Otto de Riede, c. 1162 et 1167 canonicus pataviensis.

Marchwardus de Riede, c. 1182 canonicus pataviensis. ⁵⁸⁾

Wernherus de Hartkirchen, c. 1189 canonicus pataviensis. ⁵⁹⁾

Heinricus de Gruonnenburg, c. 1183 et 1190 canonicus pataviensis. ⁶⁰⁾

Heinricus de Petembach, c. 1188 — 1222 canonicus pataviensis, archidiaconus, plebanus in Wartberg. ⁶¹⁾

Chalhohus de Falkenstein, c. 1198 — 1222 canonicus pataviensis. ⁶²⁾

⁵⁷⁾ Urkundenbuch des Stiftes Kremsmünster von Theob. Hagn. p. 38. Pinhel ist das heutige Püchel bei Wels.

⁵⁸⁾ Urkundenbuch des Landes ob der Enns. II. Bd. 322, 333, 408. Auf dem Schlosse Ried im Innkreise saßen im 12. und 13. Jahrhundert eigene Edle von Riede.

⁵⁹⁾ Urkundenbuch des Landes ob der Enns. II. 416. Hartkirchen ist das Hartkirchen bei Eferding.

⁶⁰⁾ c. I. II. 382, 416. Gruonnenburg ist das heutige Grünburg an der Steyer; das einstige Schloß Grünburg, a. 1389 mit Leunstein zerstört, war die Heimat der Edlen von Gruonnenburg, Grunnenburg.

⁶¹⁾ c. I. II. 408. Petembach ist das heutige Petenbach im Traunkreise.

⁶²⁾ c. I. II. 461, 635. Die Falkensteiner, ein mächtiges Ministerialgeschlecht, geboten von ihrem, über der Ranna gelegenen, unbezwingbaren Schlosse Falkenstein aus über den von der Donau bis zur böhmischen Grenze reichenden Landstrich; sie sind auch als die Stifter des Klosters Maria-Schlag oder Schlägel bekannt.

Ottobonus de Wazkenkyrchen, c. 1198 canonicus pataviensis. ⁶³⁾

Arnoldus Fiber, (castor), c. 1204 — 1240 canonicus pataviensis et custos.

Otto Fiber, c. 1204, 1222 canonicus pataviensis et cellerarius. ⁶⁴⁾

Heinricus de Weassfinberc, c. 1206 canonicus habenbergensis et plebanus in Grimarstetin (Gramasteten), † 1240. ⁶⁵⁾

Walchunus de Stein, c. 1220 canonicus pataviensis. ⁶⁶⁾

Eberhardus de Fintstenbach, c. 1220 et 1227 canonicus pataviensis. ⁶⁷⁾

Fridericus de Wesen, c. 1230 canonicus pataviensis ⁶⁸⁾

Rudegerus de Lonsdorf, c. 1232 — 1236 canonicus pataviensis. ⁶⁹⁾

Alhardus de Gutte, c. 1241 canonicus Ratisbonensis. ⁷⁰⁾

⁶³⁾ c. I. II. 461. Wazkenkyrchen ist das dermalige Waizenkirchen.

⁶⁴⁾ II. B. I. 522 u. II. B. II. 496, 534. Das Edelgeschlecht der Fiber — Castores — saß auf der Feste Fiberstein bei Helfenberg, und war mit den Herren von Lobenstein eines Stammes.

⁶⁵⁾ c. I. II. 505. Weassfinberc, das Schloß Alt-Wachsenberg, war ursprünglich Eigenthum der Herren von Wilhering, gedieh aber a. 1170 mit Elisabeth von Wachsenberg an den edelfreien Herrn Bernher von Griesbach; der obengenannte Heinrich von Weassfinberc ist ein Abkömmling dieses Bernher von Griesbach-Weassfinberc. 3. Stülz Geschichte des Stiftes Wilhering. 375—387.

⁶⁶⁾ Urkundenbuch des Landes ob der Enns. II. 603. Unserne von Reichersberg am Inn stand im 12. Jahrhundert das Schloß Stein, auf welchen die mit den Stiftern von Reichersberg verwandten Herren „von Stein“ hausten. Obiger Walchunus Canonicus mochte vielleicht auch denen von Stein an der Alz angehört haben.

⁶⁷⁾ II. B. II. 619, 670. Zu Fintzenbach, Oberfeuchtenbach, bei Neufelden im oberen Mühlkreise, saß um 1260 ein passauisches Dienstmannengeschlecht der „von Fintzenbach“.

⁶⁸⁾ Die angesehenen Herren von Wesen, Lehenmänner des Hochstiftes Passau, hatten ihre Stammburg zu Wesen an der Donau, wovon heute noch die Ruinen bei Wesenurfahr sichtbar sind; sie starben c. 1305 aus.

⁶⁹⁾ II. B. III. 8; confer nota 4.

⁷⁰⁾ Das Schloß Wildshut an der Salzach hieß ehemals Gutte, Guette, welches die Edlen von Gutte, als Lehenmänner der Grafen von Lehenau inne hatten.

Meingotus (I) de Waldeck & Ybenberg, a. 1183 canonicus pataviensis, a. 1192 Tumpraepositus, † 1204. ⁷¹⁾

Meingotus (II) de Waldeck, c. 1228 canonicus pataviensis, a. 1250 archidiaconus et praepositus, † 1269. ⁷²⁾

Burhardus de Everdingen, c. 1248 canonicus pataviensis. ⁷³⁾

Henricus de Ranshofen, c. 1249 canonicus Salisburgensis. ⁷⁴⁾

Bernhardus de Morspach, c. 1242, 1251 — 1278 canonicus pataviensis.

Ortolfus de Mortspach, c. 1250 canonicus pataviensis. ⁷⁵⁾

Rudiger von Ahaim, c. 1173 Domherr zu Passau; a. 1189 nahm er mit seinem Bischofe Theobald Antheil an dem vom K. Friedrich Barbarossa unternommenen Kreuzzuge in das heilige Land, starb aber a. 1190 vor Konium. ⁷⁶⁾

Leuthold von Abensberg und Traun, c. 1210 canonicus pataviensis.

⁷¹⁾ U. B. II. 347, 382, 459 u.

⁷²⁾ U. B. III. 200, 314. Die Edlen von Waldeck, Ministerialen des Hochstiftes Passau, hatten ihre Besten zu Waldeck, unweit des Pfarrortes Dirsbach, und zu Ybenberg, Einberg, Einburg, in der Pfarre Rab, und blühten bis a. 1370. Dr. A. Erhard's Geschichte von Passau, II. Abth. 66.

⁷³⁾ U. B. III. 151. Everdingen, das heutige Eferding.

⁷⁴⁾ c. I. 153. Ranshofen ist das Ranshofen bei Braunau.

⁷⁵⁾ c. I. 113 & 329. U. B. I. 410. Auf dem Schlosse Marsbach an der Donau saßen von 1160 — 1288 die Edlen von Morspach, Mortspach, Mordezbach; auch hatten sie das Schloß Sprinzenstein an der oberen Mühel.

⁷⁶⁾ Die Herren von Ahaim, ein auf die Geschichte des bayrischen Unterlandes einflußreiches Edelgeschlecht, saßen auf Wilbenau nächst Wsach im Innkreise, gründeten aber auch a. 1383 die jüngere Linie auf Neuhaus bei Geinberg; sie wurden mit wichtigen Aemtern betraut, waren die Räte der Herzoge von Bayern, auch Erbkämmerer des Hochstiftes Passau, wurden a. 1652 in den Freiherren-, und a. 1693 in den Grafenstand erhoben; a. 1749 erlosch die Linie Ahaim-Wilbenau. A. 1483 waren die Gebrüder Lukas, Wiguleus und Matthäus von Ahaim in das heil. Land und auf den Berg Sinai gezogen, und wurden zu Rittersn des heiligen Grabes geschlagen. Genealogische Stammtafel der Abelsfamilie von Ahaim im Schlosse zu Wilbenau.

Shunbold von Abensberg und Traun, c. 1220 canonicus pataviensis. ⁷⁷⁾

Heiricus de Weging (Weaging), c. 1242 et 1248 canonicus pataviensis et archidiaconus. ⁷⁸⁾

Utricus de Stiria, c. 1256 canonicus pataviensis et archidiaconus, a. 1290 praepositus Maticensis (Matsee) et plebanus in Hadershofen, † 1303. ⁷⁹⁾

Gundakar von Polheim, c. 1278 — 1296 Domherr zu Passau.

Heinrich von Polheim, c. 1283 Domherr zu Freising. ⁸⁰⁾

Pilgrimus de Capella, c. 1277 — 1304 canonicus pataviensis, nec non parochus in Eferding. ⁸¹⁾

Meingotus (III) de Waldeck, a. 1274 canonicus pataviensis, archidiaconus et plebanus in Sierning, c. 1310 Tumpraepositus, obiit a. 1320.

Meingotus (IV) de Waldeck, c. 1297 canonicus pataviensis, a. 1320 Tumpraepositus, † 1324. ⁸²⁾

⁷⁷⁾ Ein Zweig der aus Bayern stammenden berühmten Herren „von Abensberg“ ließ sich auch an den Ufern der Traun nieder, und gründete sich daselbst ein eigenes Stammhaus im 11. Jahrhundert und nannte sich: von Abensberg und Traun; bald gelangten sie zu hohen Ehrenämtern, und auch zum Besitze der Herrschaft Eschelberg; a. 1660 wurden sie Grafen, richteten aber ihr Majorat zu Petronell bei Haimburg auf. Hohenest's Genealogie II. 676 bis 717 & 680.

⁷⁸⁾ U. B. III. 144. Weging — Weaging ist das heutige Groß-Waging in der Pfarre Dirnbach; dort saß ein gleichnamiges Dienstmannengeschlecht von „Weaging“.

⁷⁹⁾ U. B. III. 227, 467. Unter Stiria ist die Stadt Steyer zu verstehen.

⁸⁰⁾ Hohenest's Gen. II. 61; confer nota 10.

⁸¹⁾ Die Herren von Capell, ein uraltes Adelsgeschlecht, erhielten von den Passauer Bischöfen verschiedene Güter zu Lehen, und gelangten nach und nach zu beträchtlichen Besitzungen, als: Königswiesen, Rottenstein, Prandegg, Reichenstein, Mitterberg, Steyeregg, Schwertberg, Schlierbach; stifteten a. 1315 das Heiligen Geist-Spital und Kloster zu Purgarn; a. 1337 die Pfarre St. Leonhard im Nachland; verwalteten ehrenvolle Landesämter, und erloschen a. 1408 in männlicher, a. 1427 auch in weiblicher Linie. Hohenest's Gen. III. 60 — 77; die Herren von Capellen von Zob. Stülz. VI. Museal-Bericht, p. 121.

⁸²⁾ Dr. A. Erhard's Geschichte der Stadt Passau. II. Abth. 65 & 66; confer nota 72.

Siboto von Tannberg, c. 1255 canonicus pataviensis et archipresbyter, † 1305. ⁸³⁾

Eberhardus de Schawenberg, c. 1259 canonicus Babenbergensis. ⁸⁴⁾

Witigo de Lobenstein, c. 1280 — 1300 canonicus pataviensis. ⁸⁵⁾

Henricus de Inn, c. 1282 canonicus pataviensis et cellerarius, 1289 Vicedominus, Decanus Cremsensis. ⁸⁶⁾

Weinhard von Starckenberg, c. 1284 Domherr zu Passau, † 1313. ⁸⁷⁾

Wolfgang von Aistersheim, c. 1281 Canonicus von Passau, a. 1318 — 1326 Hochdechant zu Passau. ⁸⁸⁾

Wolfgangus de Morspach, (?) canonicus pataviensis. ⁸⁹⁾

Albertus I. (Alber.) de Morspach, c. 1300 canonicus pataviensis.

Albertus II. de Morspach, c. 1318 canonicus, 1326 Domdecanus, 1333 — 1344 Dompraepositus pataviensis. ⁹⁰⁾

Ulrich von Wenge, c. 1325 Domherr zu Regensburg; der Letzte seines Stammes. ⁹¹⁾

⁸³⁾ Ferd. Wirmsberger's Dynasten von Tannberg. 19, 30. cfr. Note 32.

⁸⁴⁾ U. B. III. 262; confer nota 21.

⁸⁵⁾ Hohenest's Gen. III. 354. Das heute noch als Ruine ersichtliche Schloß Lobenstein, unferne der großen Mole, zwischen Gramasteten und Oberneukirchen, war der Stammsitz der unmittelbar freien Lobensteiner, mit denen von Piber eines Stammes, die im 16. Jahrhundert ausstarben. Hohenest. III. 352 — 357.

⁸⁶⁾ U. B. III. 546. U. B. IV. 181. Auf dem Schlosse Inn, Inne, davon zwischen Meggenhofen und Offenhausen noch die Lagerstelle sichtbar ist, war im 12. Jahrhundert die Heimat und der Sitz der Herren von Inne.

⁸⁷⁾ Hohenest's Genealogie. II. 514 & confer nota 26.

⁸⁸⁾ Das Schloß Aistersheim war das Stammhaus der im Lande ob der Ens entsprossenen Edlen von Aistersheim (kirchliche Topographie des Dekanats Feuerbach, p. 326), die c. a. 1400 in männlicher Linie erloschen. Hohenest's Genealogie. III. 7.

⁸⁹⁾ Schritovini episcopi patavienses apud A. Rauch. H. p. 503.

⁹⁰⁾ U. B. IV. p. 343. J. Schöller's Bischöfe von Passau, p. 336; confer nota 75.

⁹¹⁾ Zu Weng, einem zwischen Altheim und Mauerkirchen gelegenen Pfarrdorfe, saß vom 11.—13. Jahrh. das edelfreie Geschlecht der „von Wenge“,

Ortolf von Murring, c. 1304—1317 Canonicus zu Passau und Vicedom. ⁹²⁾

Leuthold von Schauenberg, c. 1299—1330 Domherr zu Passau. ⁹³⁾

Ortolf von Teuffenbach, c. 1325 Pfarrer zu Obernberg, c. 1334 Domherr zu Passau, Archidiacon von Matsee, Kanzler des Herzogs Heinrich von Niederbayern, Pfarrer von Mauerkirchen, 1326—1329, dann wieder 1334—1346 Administrator des Stiftes Reichersberg, † 1346. ⁹⁴⁾

Otto von Lonsdorf, c. 1336 Canonicus, 1341—1347 Domdechant, 1347—1354 Dompropst zu Passau, auch 1341—1353 Propst des Collegiatstiftes Matsee. ⁹⁵⁾

Alber von Winkel, c. 1327 Domchorherr zu Passau. ⁹⁶⁾

Gundakar von Losenstein, c. 1348 Domchorherr zu Passau.

Berthold von Losenstein, c. 1350 Domchorherr zu Passau. ⁹⁷⁾

Ulrich von Schärfsenberg (Scherffenberg), c. 1340 Canonicus von Passau und Pfarrer zu Gradwein in Steiermark, † 1355. ⁹⁸⁾

die mit den Altfreien von Hagenau und Mosbach stammesverwandt waren. Die dynastischen Zweige zu Mosbach und Weng von J. C. Ritter von Koch-Sternfeld, p. 8.

⁹²⁾ U. B. IV. 463. Dr. A. Erhard's Geschichte der Stadt Passau, II. Abth., p. 120. Der Edelstz Murring, Murring stand zunächst des Pfarrortes Eberschwang im Innkreise.

⁹³⁾ U. B. IV. p. 303; confer nota 21.

⁹⁴⁾ B. Appel's Geschichte des Stiftes Reichersberg, p. 128 & 131—137. Das an der Reichsstraße zwischen Schärding und Lauffkirchen gelegene Schloßchen Teuffenbach, Tiefenbach war das Stammhaus, und durch mehr als 300 Jahre die Heimat der Edlen „von Teuffenbach“ oder „Teuffenbäck“.

⁹⁵⁾ Geschichte des Chorherrenstiftes St. Florian von J. Stülz. p. 46; J. Schöller's Bischöfe von Passau, p. 335; Dr. Mich. Staller's Reihenfolge der Propste und Dekane von Matsee; confer nota 4.

⁹⁶⁾ Hohened's Genealogie. III. 67. Die Herren von Winkel, ein Niederösterreich'scher Adel und mit denen von Capell verknüpft, hatten in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts das Schloß Ort am Traunsee im Besitze.

⁹⁷⁾ Hohened's Genealogie. III. 370 & 369; confer nota 48.

⁹⁸⁾ Dr. A. Erhard's Geschichte der Stadt Passau, II. Abtheil., p. 66; confer nota 23.

Ulrich von Traun, Canonicus von Passau, c. 1340 Pfarrer zu Niederwaldkirchen. ⁹⁹⁾

Lenthold von Abensberg und Traun, c. 1376 Canonicus von Passau und Pfarrer zu Amstetten.

Johann von Abensberg und Traun, c. 1385 Domherr zu Passau und Olmütz. ¹⁰⁰⁾

Heinrich von Polheim, Domherr von Freising und 1333 Pfarrer zu Aufsee.

Weichard (XI) von Polheim, c. 1370 Domherr zu Salzburg.

Weichard (XIV) von Polheim, c. 1390 Domherr zu Salzburg. ¹⁰¹⁾

Rudolf Graf von Schauenberg, c. 1369 Domherr von Straßburg, Rektor der Universität zu Wien. ¹⁰²⁾

Heinrich von Polchenstorf, c. 1368 Domherr von Passau und Pfarrer zu Enß, a. 1371 Propst von Matsee, † 1395. ¹⁰³⁾

Magister Johannis von Schärding, c. 1369 Domchorherr von Passau und bischöfl. Vicar in Oesterreich. ¹⁰⁴⁾

Hanns von Mauerkirchen, c. 1390 Domchorherr zu Passau. ¹⁰⁵⁾

⁹⁹⁾ Kirchliche Topographie des Dekanates St. Johann im Mühlkreise. p. 291.

¹⁰⁰⁾ Hohenet's Genealogie. II. p. 692 & 685; confer nota 77.

¹⁰¹⁾ c. I. II. 64, 65 & 66; confer nota 10.

¹⁰²⁾ c. I. III. p. 634; confer nota 21.

¹⁰³⁾ c. I. III. p. 779; confer nota 27. Dr. Mich. Staller's Reihenfolge der Präpste und Dekane von Matsee.

¹⁰⁴⁾ Monumenta boica T. XXX. II. 285. Aus Schärding stammte eine Patrizier-Familie, die „Schärdinger“, welcher der oben genannte Dom-Chorherr angehörte.

¹⁰⁵⁾ Dr. A. Erhard's Geschichte der Stadt Passau, I. Abtheil., p. 149. Dieser Hanns von Mauerkirchen scheint ein Sprosse der Familie „von Wäninger“ auf Spitzenberg gewesen zu sein; confer nota 34.

Soloman von Mühlwang, c. 1386 Domherr zu Passau, c. 1408—1416 Pfarrer von Traunkirchen; er studirte zu Rom, ward protonotarius et Legatus apostolicus. ¹⁰⁶⁾

Sadamar von Aistershaim, c. 1402—1416 Domherr zu Passau, Archidiacon von Lambach und Pfarrer zu Gmunden. ¹⁰⁷⁾

Paul Freiherr von Polheim, c. 1404 Domherr, dann 1429 Dompropst zu Passau, † 1440.

Hanns von Polheim, c. 1411 Domchorherr zu Passau. ¹⁰⁸⁾

Conrad von Abensberg und Traun, c. 1423 Domherr zu Passau, a. 1437 Propst von Matsee, † 1440. ¹⁰⁹⁾

Albert Graf von Schauenberg, a. 1437 decretorum Doctor, Kanzler der hohen Schule zu Wien, a. 1440 Propst des Collegiatstiftes, dann Domstiftes bei St. Stephan in Wien, a. 1451 vom K. Friedrich III. nachdrücklichst für den bischöflichen Stuhl von Passau empfohlen, † 1473, sepultus in ecclesia Puppung. ¹¹⁰⁾

Anmerkung. Etwa 600 Schritte von der Kirche zu Ueberackern an der Salzach zeigt sich noch die Lagerstelle des einstigen Stamm Schlosses und Sitzes der Edlen von Ueberacker, Ueberacker, die schon seit dem 10. Jahrhundert bis zum heutigen Tage mit besonderem Ruhme blühten. Schon a. 934, 1074, 1095 finden wir sie als muthige Kampfhelben, aber auch als thätige Zeugen bei wohlthätigen Stiftungen. In der Schlacht bei Ampfing a. 1322 fielen sieben Ueberacker. Im 14. Jahrhundert finden wir das Auftreten der Ueberacker im Dienste der Hofkirche Salzburg. A. 1442 erhielt Virgil Ueberacker den Hof zu Sighartstein bei Neumarkt, und nannte sich „von Sighartstein“; seitdem sind die Ueberacker dort sesshaft. A. 1669 wurden sie in den Freiherren-

¹⁰⁶⁾ Kirchliche Topographie des Dekanates Altmünster, p. 89. Die Mühlwanger gehörten unter die Ritterschaft der Stadt Steyer, und erwarben sich die Gelsitze: Hub bei Egendorf, Gries bei Geiersberg, Grub bei Hall, das von nun an Mühlgrub benannt wurde, dann noch Wolfstein und Reibharting. Von diesen Herren, die a. 1602 abstarben, rührt auch das Schloß Mühlwang bei Gmunden. Hohened's Genealogie, III. 428—434.

¹⁰⁷⁾ Hohened's Genealogie, III. p. 7. Ferb. Wirmsberger's Aistersheim und seine Besitzer, p. 57 & 60; confer nota 88.

¹⁰⁸⁾ Hohened's Genealogie, II. 77; confer nota 10.

¹⁰⁹⁾ c. I. II. 692; confer nota 77.

¹¹⁰⁾ c. I. III. 642; confer nota 21.

a. 1688 in den Grafenstand erhoben. Auch als kirchliche Würdenträger finden wir mehrere Ueberacker. Von 1320—1332 war Albrecht Ueberacker Abt zu Michaelbeuern; Ruprecht Ueberacker war c. 1459 Domherr zu Passau und Pfarrer von St. Aegid bei Passau. Mon. boic. XXXI. 475. Am Salzburger Domkapitel fungirten mehrere Ueberacker als Domherren, und von 1452—1477 war Georg II. von Ueberacker Decretorum Doctor, Bischof zu Sedau. B. Willwein's Salzachkreis, II. Theil. 261.

Georg Jägerreuter, c. 1420 Domherr und Offizial zu Passau.

Maximilian Jägerreuter, SS. Theologiae Doctor, c. 1490 Domherr von Passau und Regensburg. ¹¹¹⁾

Marcus Ennenckl zu Albrechtsberg, Magister SS. Theologiae, c. 1415 Domherr von Passau, Pfarrer zu Propstsdorf und Eberschwang, † 1447, sepultus in Passau. ¹¹²⁾

Walthasar von Starhemberg, c. 1440 Domherr zu Passau, † 1494 (wird als ein sehr gottesfürchtiger, der Andacht ergebener und zugleich geistreicher Mann geschildert).

Wolfgang von Starhemberg, c. 1455 Domherr von Freising. ¹¹³⁾

Ruprecht Auer von Gunzing, c. 1460 Domherr zu Augsburg. ¹¹⁴⁾

Leonhard Mautner auf Raxenberg, c. 1460—1480 Domherr von Passau, Pfarrer zu Laitskirchen, a. 1476 Propst zu Schliersee in Oberbayern.

¹¹¹⁾ c. I. I. 440. Die Edlen von Jägerreuter erscheinen zuerst im 13. Jahrhundert als oberösterreichische Landinsassen, und erwarben die Schlösser Pernau an der Traun und Inn bei Meggenhofen, waren aber im 18. Jahrh. bereits ausgestorben. Hohened's Genealogie. I. 438—445.

¹¹²⁾ Von dem uralten Geschlechte der Ennenckl erscheint Dietrich schon a. 1116 als Zeuge für Garsten und als Lehensmann der steirischen Markgrafen; die Ennenckl versahen in Ober- und Niederösterreich verschiedene Aemter, und traten a. 1600 in den Herrenstand ein; sie hatten die Herrschaft Albrechtsberg inne, und nannten sich nach derselben; a. 1627 war diese Familie erloschen. Hohened's Genealogie. III. 124—154.

¹¹³⁾ c. I. II. 534. Kirchliche Topographie des Dekanates Feuerbach, p. 327; confer nota 26.

¹¹⁴⁾ c. I. III. 899; confer nota 25.

Andreas Mautner auf Katzenberg, c. 1475 Domherr, dann Domdechant zu Salzburg, † 1495. ¹¹⁵⁾

Burchard von Ahaim, c. 1465 Domherr zu Salzburg.

Ruprecht von Ahaim, c. 1475 Domherr zu Salzburg.

Wilhelm von Ahaim, c. 1467 Domherr zu Passau, 1477 — 1495 Dompropst dortselbst; in dem Wahlstreite zwischen den Bischöfen Georg Hasler und Fridrich Mauerkircher der ausdauerndste Gegner des Letzteren. ¹¹⁶⁾

Wolf Fischelsdorfer, c. 1470 Domherr von Passau und Pfarrer zu Mauerkirchen. ¹¹⁷⁾

Dr. Georg Hohenfelder von Schlüsselberg, Domherr zu Passau, a. 1467 Pfarrer zu Becklabruck, Propst von Artacker, † 16. August 1483 und ligt zu Traunkirchen begraben. ¹¹⁸⁾

¹¹⁵⁾ B. Pillwein's Junktur. II. Theil, p. 377. Dr. Wiguleus Hundius bayr. Stammenbuch. I. 270 & 271. Hohenec's Genealogie; II. 130. Die Herren Mautner besaßen eine geraume Zeit das Schloß Katzenberg am Inn bei Obernberg, verwalteten ehrenvolle Aemter in Bayern, starben aber in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh. aus, im Mannsstamme aber schon a. 1525. Dr. Wig. Hundius bayr. Stammenbuch. I. 271.

¹¹⁶⁾ Genealogische Stammtafel der Adelsfamilie von Ahaim im Schlosse zu Wildenau; confer nota 76.

¹¹⁷⁾ Geschichte des Bezirkes Mauerkirchen von J. Lettinek, II. 14.

¹¹⁸⁾ In den Besitz des Schlosses und der Herrschaft Aistersheim gelangten c. 1460 die Hohenfelder, die uns schon im 13. Jahrhundert als oberösterreichische Insaßen, vorzüglich um St. Georgen im Atergau begütert, begegnen. Nebst Schlüsselberg erwarben sich die Hohenfelder auch Almed, Hest, zeitweilig auch Feuerbach und Weidenholz; a. 1652 wurden sie Freiherren, a. 1669 Grafen; a. 1824 starben sie mit dem Grafen Otto Adolf aus, der als tapferer Heerführer in den deutsch-französischen Kriegen mit ehrenvollen Wunden sich bedeckt hatte. Hohenec's Genealogie. I. 386—389.

Eine Lucia von Hohenfeld war die Braut des türkischen Prinzen Galepini, dessen Vater der Groß-Sultan Ahmet, dessen Bruder der Wüthrich Machomet waren; wie der dritte Bruder Turfines sollte auch Galepini dem Tode geopfert werden; allein dieser rettete sich durch die Flucht über Konstantinopel und Venedig nach Rom (a. 1453). Hier nahm er die katholische Religion an, und erhielt von seinem Tauspachen, Papst Calixt III., den Namen Calixtus. Unter Kaiser Fridrich III. begab er sich nach Wien, und nahm die durch ihre Schönheit ausgezeichnete Hohenfelderin zur Braut. Als auf dem Schlosse Aistersheim das Ehebündniß und das Beilager vollzogen werden sollte (a. 1470), wurde Calixtus von ausgesandten Spähern ermordet. Lucia wählte den Schleier, und starb als Nonne im Stifte Erlakloster. Hohenec's Genealogie. I. 387. Zu St. Georgen im Atergau, wo viele Hohenfelder ihr Begräbniß haben, besteht eine Stiftung des Inhaltes: „Pro anima nobilis Calixti filii Turcarum imperatoris.“

Veit Neginger zu Wildenhag, c. 1476 Domherr zu Passau. ¹¹⁹⁾

Christoph von Wolkenstorf, c. 1470 Domherr zu Salzburg, † 1487, ligt bei St. Peter in Salzburg begraben. ¹²⁰⁾

Bartholomäus Tichtel, c. 1484—1492 Domherr zu Wien, Doctor der Theologie und Rector der Universität zu Wien (aus Grein). ¹²¹⁾

Georg Hohenecker, c. 1482 Domherr zu Passau.

Sigmund von Hoheneck, c. 1487 Domherr zu Salzburg. ¹²²⁾

Christoph von Sinzendorf, c. 1495—1514 Domherr zu Salzburg.

Albrecht von Sinzendorf, c. 1520 Domherr zu Passau. ¹²³⁾

Aus der Ludwigischen Linie der Hohenfelder, die im Churtrierischen und am Rhein bedienstet war, wurde Damian Ludwig von Hohenfeld Domherr zu Eüttich und des Ritterstiftes St. Alban in Mainz. c. 1705. Hoheneck's Gen. I. 382—423.

¹¹⁹⁾ Die Neginger, Landleute aus Schwyz, machten sich a. 1334 im Lande ob der Enz sesshaft, und erhielten a. 1449 vom Herzog Fridrich von Oesterreich die Besse Wildenhag im Atergau, erloschen aber a. 1554. Hoheneck's Genealogie. III. 765—769.

¹²⁰⁾ c. I. III. 780; confer nota 27.

¹²¹⁾ Joannis Tichtelii austr. Greinensis Diarium apud A. Rauch. II. 531.

¹²²⁾ J. Schöller's Bischöfe von Passau, p. 163. Hoheneck's Genealogie. I. 355. Das Stammschloß und die freie Reichsherrschaft Hoheneck lag jenseits des Rheins bei Kaiserslautern. Ein Zweig der Hohenecker zog im 13. Jahrhundert nach Bayern, und gründete die bayrische, nachmals österreichische Linie c. 1440. Hierlands kauften sie sich die Schlösser Breitenbruck, Zell, Hagenegg, Habichrigel, Schlüßelberg, Galsbach, Tratenegg, Egen Dorf, Hub, und verwalteten auch verschiedene Landesämter. Der Vorleste des Stammes, Johann Georg Adam Freiherr von Hoheneck ist uns als der berühmte oberösterreichische Genealoge bekannt. Von 1284—1290 saß Rudolf von Hoheneck auf dem erzbischöflichen Stuhle zu Salzburg. Hoheneck's Genealogie. I. 346—379.

¹²³⁾ c. I. II. 429 & 430. Die Herren von „Sinzendorf“ wuchsen auf oberösterreichischem Boden, und hatten ihr Stammhaus zu Sinzendorf, unweit Wartberg an der Krems, bekamen auch die Herrschaften Achleiten, Feyeregg, Wafen im Traunkreise, und stiegen unter Kaiser Maximilian II. zu den höchsten Aemtern und Würden, als: Minister, Botschafter, Reichshofrätthe, Erzschatzmeister, Ritter des goldenen Vließes u. empor, wurden a. 1613 in den Freiherren-, a. 1650 in den Grafenstand erhoben. A. 1654 erkaufte Graf Georg Ludwig

Christoph von Norbach, c. 1499 Domherr zu Passau, a. 1518 Pfarrer und Erzpriester zu Sierning und Hag (im Lande unter der Ens), † 1526, beigesetzt in der Erbbegräbnis zu Hag.

Cyriak von Norbach zu Marbach und Klingenbrunn, Domherr zu Passau, † 1519. ¹²⁴⁾

Johann Prunner, c. 1507 u. 1510 Domherr und oberster Kanzler zu Passau, Pfarr- und Kirchherr zu Aufsee und Traunkirchen. ¹²⁵⁾

Wolfgang von Tannberg auf Auroldmünster, J. U. Dr., a. 1502 Domherr zu Passau und Freising, a. 1522 Domdechant zu Passau, † 1530; dieser erhielt seine Bildung auf der hohen Schule zu Padua und bewies sich als einen freigebigen und lebenswürdigen Beförderer und Beschützer der Wissenschaften und Künste.

Christoph von Tannberg, c. 1510 Domherr von Augsburg und Freising, Pfarrer zu Geisenhausen bei Landsküt, † 1519. ¹²⁶⁾

Christoph Ennenckl, c. 1500 — 1512 Domherr von Wien und Rab in Ungarn. ¹²⁷⁾

von Sinzendorf die freie Reichsgraffschaft Neuburg am Inn. Vermöge der hohen Aemter hatten die Sinzendorfe den Schauplatz ihrer Thätigkeit zumeist in der Kaiserstadt Wien. Hohened's Genealogie. II. 424—456. — Karl Graf von Sinzendorf war 1813—1818 Statthalter und Commenthur des teutschen Ritterordens in Oesterreich. Kirchl. Topographie. 4. Bd. 142.

¹²⁴⁾ Hohened's Genealogie. III. 604 & 605. Zur Landmannschaft in Oberösterreich gelangten auch die Eblen „von und zu Norbach“, die bereits im 12. Jahrhundert aus Bayern nach Niederösterreich überwanderten, und dort, unweit Hag, sich das Schloß Norbach erbauten, aber auch im Lande ob der Ens verschiedene Aemter verwalteten. A. 1463 erhielt Hanns von Norbach die Reichsgraffschaft Neuburg am Inn mit Bernstein und Frauenhaus, und wurde in den Reichsgrafenstand erhoben. Abraham von Norbach erwarb den Sitz Ebensweyer am Traunsee; a. 1636 waren die Norbacher bereits ausgestorben. Hohened's Genealogie. III. 594—611.

¹²⁵⁾ Geschichte des Schlosses Herzheim und seiner Bewohner, von G. Weis. p. 27.

¹²⁶⁾ Ferd. Wirmßberger's Dynasten von Tannberg, p. 86 & 60; confer nota 32.

¹²⁷⁾ Hohened's Genealogie. III. 143.

Johann von Dachsberg, c. 1505 Pfarr- und Kirchherr zu Becklabruck und Domherr zu Passau, † 1523. ¹²⁸⁾

Johann von Trennbach, c. 1502 Domherr zu Freising.

Christoph von Trennbach, Domherr und 1542—1552 Dompropst zu Passau. ¹²⁹⁾

Georg von Ahaim, c. 1510 Domherr zu Regensburg.

Christoph von Ahaim, c. 1512 Domherr von Regensburg und Passau. ¹³⁰⁾

Albrecht von Sinzendorf, c. 1530 Domherr zu Salzburg.

Arnolf von Sinzendorf, c. 1545 Domherr zu Salzburg, c. 1558 Pfarrherr von Becklamarkt zu Pfaffing.

Laurenz von Sinzendorf zu Achleiten, c. 1563 Domherr von Salzburg und Passau, auch Pfarr- und Kirchherr zu Pfaffing. ¹³¹⁾

Paul Stadler zu Stadelkirchen, c. 1527 Domherr, dann Dompropst zu Regensburg, auch Domherr von Salzburg, † 1544. ¹³²⁾

Erasmus Hohenfelder, c. 1535 Domherr von Passau und Pfarrherr zu St. Georgen im Altergau, † 1546. ¹³³⁾

¹²⁸⁾ J. Stülz's „Pfarre und Stadt Becklabruck“ in den Beiträgen zur Landeskunde, XVII. Jahrgang. 1857. p. 27. Die Edlen „von Dachsberg“ stammten von Dachsberg bei Prambachkirchen, gelangten aber auch später in den Besitz der Schlösser Aspach, Hub und Spitzenberg im Innkreise, und verblieben darin durch mehr als 250 Jahre.

¹²⁹⁾ Ferd. Wirsberger's Dynasten von Lannberg, p. 87. J. Schöller's Bischöfe von Passau, p. 335; confer nota 41.

¹³⁰⁾ Genealogische Stammtafel der Adelsfamilie „von Ahaim“ im Schlosse zu Wildenau.

¹³¹⁾ Hohenec's Genealogie. II. 455 & 433. Beiträge zur Geschichte des Marktes und der Pfarre Becklamarkt von Fr. Scheibelberger. 156 & 208.

¹³²⁾ Hohenec's Genealogie. III. 705. Schon a. 1284 werden die Stabler zu Stadelkirchen — in der Pfarre Dietach — genannt; sie hatten auch die Vesten Piberbach und Blumau bis zu ihrem a. 1558 erfolgten Aussterben inne. Hohenec's Genealogie. III. 702—706.

¹³³⁾ c. l. I. 387; confer nota 118.

Stephan von Hohenwart, c. 1547 Domherr zu Passau. ¹³⁴⁾

Hanns Rudolf von Hoheneck, c. 1560 Domherr, dann Domdechant zu Freising. ¹³⁵⁾

Bernhard von Kirchberg, c. 1570 Domherr zu Passau. ¹³⁶⁾

Johann Jakob Gienger zu Grünpichel, Domherr und Domschaffner in Wien, a. 1570 Dechant des Collegiatstiftes Spital am Pyrh, a. 1605 insul. Propst desselben Stiftes, † 1609. ¹³⁷⁾

Hanns Carl Gienger von Wolfseck, geboren zu Wolfseck a. 1567, c. 1598 Domherr zu Passau, † 1605. ¹³⁸⁾

Johann Heinrich von Norbach, c. 1600 Domherr zu Passau, † 1612. ¹³⁹⁾

Carl von Kirchberg, c. 1631 Domherr und bischöflicher Offizial zu Passau, Er. l. Majestät und Er. fürstl. Durchlaucht des Erzherzogs Leopold Wilhelm, Bischofes zu Passau und Straßburg Rath. ¹⁴⁰⁾

¹³⁴⁾ Die Hohenwart stammten aus Kärnten, machten sich aber durch die Erwerbung der Sitze: Messenbach bei Borchdorf, Dietach bei Weiskirchen, im Lande ob der Enz land- und erbässig, mußten aber a. 1629 Religions halber auswandern. Hoheneck's Genealogie. II. 479.

¹³⁵⁾ confer nota 122.

¹³⁶⁾ Ein oberösterreichisches Geschlecht finden wir auch an den Freiherren „von Kirchberg“; denn diese hatten ihre Heimat und ihren Stammsitz zu Kirchberg bei Schönherring, wo noch die Lagerstelle des Schlosses vorhanden ist; schon a. 1095 lebte ein Chalhohus von Kirchberg; c. 1370 erwarben die Kirchberger die Schlösser Almed, Egenberg, Ensed. Hoheneck's Genealogie. I. suppl. 30—50.

¹³⁷⁾ c. I. II. 479.

¹³⁸⁾ c. I. I. 189 & 190. Die Gienger wanderten aus Schwaben, und c. 1550 in das Land ob der Enz herein, übernahmen daselbst verschiedene kaiserliche Bedienstungen, und erwarben Rotened und Wolfseck. Johann Jakob Gienger zu Grünpichel, später Propst zu Spital am Pyrh, scheint der tirolischen Linie angehört zu haben. Hoheneck's Genealogie. I. 184—194.

¹³⁹⁾ Dr. A. Erhard's Geschichte der Stadt Passau. II. Abth. p. 66.

¹⁴⁰⁾ Hoheneck's Genealogie. I. suppl. 34; confer nota 136.

Wolf Gundakar Graf von Taufkirchen auf Iben, Domherr zu Passau, a. 1651—1664 Pfarr- und Kirchherr zu Becklamarkt. ¹⁴¹⁾

Georg Fridrich Graf von Salzburg, c. 1675 Domherr von Passau und Olmütz. ¹⁴²⁾

Johann Joachim Ignaz Reichsfreiherr von Ahaim, Domherr von Passau, Offizial in spiritualibus und Generalvikar im Lande unter der Ens, Sr. päpstl. Heiligkeit Innocenz XI. Kämmerer, insul. Abt der Abtei St. Trinitatis de Zeoclos in Ungarn, c. 1689. ¹⁴³⁾

Maximilian Ernest Graf von Schärfsenberg, c. 1670 Domherr und 1689 Dompropst zu Salzburg, † 1713. ¹⁴⁴⁾

Johann Albrecht Josef Frei- und Panierherr von Oed auf Gözendorf, Domherr zu Passau und Olmütz, insul. Abt zu St. Demetrian in Ungarn, 1672 Pfarrherr zu Hartkirchen an der Aschach, † 1705.

Franz Ferdinand Freiherr von Oed, c. 1698 Domherr, dann Dompropst zu Olmütz. ¹⁴⁵⁾

¹⁴¹⁾ B. Pillwein's Hausdruckreis. II. Theil, p. 396. Die uralte bayrische Familie der Herren und Grafen von Taufkirchen gelangte im 16. Jahrhundert in den Besitz des Schlosses Iben bei Eggelsberg, später auch von Ragenberg und Auroszmünster. A. 1787 wurden sie in die oberösterreichische Landmannschaft eingeführt, versahen jedoch nur bayrische Ehrenämter.

¹⁴²⁾ Hohenec's Genealogie. II. 216. Unter die hierlands begüterten Zussassen gehörten schon a. 1548 die Herren von Salzburg, die ursprünglich aus dem Voigtlande stammen. A. 1591 kamen sie in den Besitz von Mannaribel, dann allmählig von Falkenstein, Altenhof, Hochhaus, Alchberg, Niedau, Puchheim, Leonstein, Klaus, Witterberg, Prandegg, Zellhof, Prandhof, Habichrigel, Turnhof, Tannbächhof, Alch, Greinburg, Kreuzen, Arbing, Rutenstein zc., verwalteten ehrenvolle Staats- und Militärämter, verbanden sich mit den vornehmsten Landesgeschlechtern, und erhielten a. 1665 gräflichen Rang und Würde; heute finden wir die Salzburger auf Altenhof und Leonstein. Hohenec's Genealogie. II. 201—239.

¹⁴³⁾ Genealogische Stammtafel des Adelgeschlechtes von Ahaim auf dem Schlosse zu Wildenau.

¹⁴⁴⁾ Hohenec's Genealogie. II. 314; confer nota 23.

¹⁴⁵⁾ c. I. II. 35 & 33. 4—42. Die Oeder, nachmals (1608) Frei- und Panierherren von Oed, stammen von dem in der Pfarre Waldfkirchen am Wesen gelegenen Sitze Oed, und treten schon im 13. Jahrhundert als ein ehrbares

Johann Sigmund Freiherr von Lamberg, c. 1635 Domherr von Salzburg und Passau. ¹⁴⁶⁾

Wolf Christoph Freiherr von und zu Clamm, geb. a. 1633, c. 1665 Domherr, dann Domdechant zu Regensburg, c. 1680 — 1698 Propst des Collegiatstiftes bei St. Jakob zu Straubing, † 1710. ¹⁴⁷⁾

Otto Christoph Graf von Schallenberg, Domherr von Constanz und Augsburg, Dompropst zu Constanz, Domdechant zu Augsburg, c. 1680. ¹⁴⁸⁾

Gottfried Hanns Christoph Graf von Thürheim, c. 1680 Domherr von Augsburg und Olmütz, auch Domscholastikus.

Otto Carl Graf von Thürheim, c. 1690 Domherr zu Olmütz und Regensburg, auch Pfarrer zu Alzbach.

Franz Joseph Graf von Thürheim, Domherr zu Passau, 1720 Pfarrer zu Peuerbach, 1753 Propst des Collegiatstiftes St. Salvator an der Ilz, † 1757 und zu St. Salvator begraben.

Leopold Graf von Thürheim, c. 1730 Domherr zu Olmütz. ¹⁴⁹⁾

Rittergeschlecht auf. Die Herrschaften: Schwertberg, Gözendorf, Nischberg, Eichtenau, Helsenberg, auch Dachsberg und Schmiding waren ihr Eigenbesitz. Im Kloster zu Engelszell, dann zu Rohrbach — im Mühlkreise — hatten sie ihre Familienbegräbnisse. Kaiser Josef II. erhob die Deber in den Grafenstand.

¹⁴⁶⁾ Hohenek's Genealogie. I. 578; confer nota 43.

¹⁴⁷⁾ Hohenek's Genealogie. I. 36. Um das Jahr 1510 kamen die Herren Perger aus Kärnten nach Oesterreich, und erwarben zuerst St. Pantaleon, unterhalb Enß, später (a. 1524) erkaufte sie sich das Schloß Klamm im Machlande, dazu auch das Schloß Außernstein, nächst Baumgartenberg, und nannten sich in der Folge Freiherren von Klamm, seit 1759 Grafen von Klamm. Das Schloß Klamm im Machlande von B. von Rolly im 7. Museal-Bericht. 1843. p. 133.

¹⁴⁸⁾ Auch die Schallenger, die bereits a. 1165 die Feste Schallenberg — bei Kleinzell — inne hatten, sind ein echt oberösterreichisches Rittergeschlecht; sie erwarben sich im weiteren Zeitverlaufe auch die Schlösser: Piberstein, Eustenberg, Hagen, Auhof, Hagenberg, Weyer, Leombach, Eichtenegg, und wurden a. 1666 in den Grafenstand erhoben. Hohenek's Gen. II. 264—289.

¹⁴⁹⁾ c. I. II. p. 646. 653. 657. Die Herren von Thürheim, schwäbischer Abstammung, begaben sich, nachdem sie a. 1625 in den Freiherrenstand

Gottlieb Gottfried Reichsgraf von Rheinstein und Lattenbach, c. 1695 Dechant und Pfarrherr zu Ried, Domherr zu Regensburg, 1698 inful. Propst des Collegiatstiftes zu Straubing, † 1712. ¹⁵⁰⁾

Ehrenbert Reichard Freiherr von Pölsheim, c. 1700 bis 1710 Domherr zu Augsburg. ¹⁵¹⁾

Erangott Graf von Kneufstein, Domherr von Passau und 1696—1704 Pfarrherr zu Waizenkirchen, dann bischöflicher Offizial in Wien und Weihbischof (?), a. 1713 Domdechant zu Passau, † 1716. ¹⁵²⁾

Franz Florian Graf und Herr von Sprinzenstein, geb. zu Tolet a. 1679, Domherr zu Passau, k. k. Erb-Münzmeister, † 3. Mai 1707 zu Linz, und ward in der dortigen Pfarrkirche beigesetzt. ¹⁵³⁾

erhoben worden waren, nach Oberösterreich, und erwarben durch Kauf die Herrschaften Weinberg, Dornach, Wartberg, Schwertberg, und im Innkreise das Schloß Schwent bei Lauffkirchen. Um ihrer Meriten willen, die sich die Thürrheimer in der Führung verschiedener Ehrenämter erworben hatten, erhielten sie a. 1666 die gräfliche Würde. Hohened's Genealogie. II. 642—662.

¹⁵⁰⁾ Die Herren, nachmals Grafen, „von Lattenbach und Rheinstein“, ein uralter, niederbayrischer Adel, gelangten a. 1606 in den Besitz der Herrschaft St. Martin an der Antsen, und in rascher Zeitfolge auch der Schlösser und Güter: Zell an der Pram, Rab, Münzkirchen, Sigharting, Gizing, Wegleiten, Eberschwang etc. und verwalteten hohe Ämter in Churbayern; durch den Erwerb von Breitenbrunn und Zell — im Mühlkreise — wurden sie a. 1619 in die oberösterreichische Landmannschaft aufgenommen. Mit Grafen Heinrich von Lattenbach erlosch dieses erlauchte Geschlecht a. 1821.

¹⁵¹⁾ Hohened's Genealogie. II. p. 157; confer nota 10.

¹⁵²⁾ Die Herren von Kneufstein, Kneufstein, eine niederösterreichische Familie, wurden a. 1631 als oberösterreichische Landleute immatrikulirt und a. 1634 in den Reichsgrafenstand erhoben; sie erkaufte sich hierlands die Herrschaften: Weidenholz, Hartheim, Egenberg, Schwertberg, Windeck, Poneden, Obenberg, Puchtau. Hohened's Genealogie. I. 541. 533—549.

¹⁵³⁾ c. l. 499. Die adeliche Familie „von Ricci“ aus Wälschland, wurde um geleisteter erspriesslicher Dienste willen vom Kaiser Ferdinand I. mit der Herrschaft Sprinzenstein — an der oberen Mähel — beschenkt, mit dem Titel: Freiherren von Sprinzenstein beehrt, und auch mit verschiedenen ansehnlichen Vollmachten und hohen Ehrenämtern betraut. Franz Freiherr von Sprinzenstein ward a. 1537 Bischofaster an der Ottomanischen Pforte, nach seiner Zurückkunft wurde er c. 1544 Domprobst zu Trient und starb 1558. Nebst vielen Herrschaften in Niederösterreich erwarben sich die Sprinzensteiner auch die Schlösser Neuhaus an der Donau und Tolet; a. 1646 erhielten sie die Auszeichnung als Grafen. Hohened's Genealogie. II. 483—503.

Carl Fridrich Graf von Seeau auf Würding, c. 1724 Domherr von Breslau. ¹⁵⁴⁾

Germann Adam Gottfried Graf von Freien-Seiboltsdorf, Domherr (?), † 1741. ¹⁵⁵⁾

Leopold Ausgar Graf von Starhemberg, geb. zu Stockholm 1695, c. 1723 Domherr von Salzburg, 1730 Domherr zu Passau, 1735 bischöflicher Official und Dompropst zu Passau, auch Domdechant zu Salzburg, † 1752; ausgezeichnet durch seine Frömmigkeit und Leutseligkeit.

Ferdinand Ottokar Anna Graf von Starhemberg, geb. a. 1696, c. 1717 Domherr zu Salzburg und Passau, 1728 Domdechant zu Salzburg, insul. Propst von Artacker und Alla-Pomposa, F. F. Rath, † 4. März 1729; fromm und gelehrt! ¹⁵⁶⁾

Carl Joseph Gervastus Protastus Graf von Harrach, geb. a. 1700, c. 1718 Domherr von Passau und Salzburg.

Johann Ernest Graf von Harrach, geb. zu Wien a. 1705, c. 1755 Domherr zu Passau. ¹⁵⁷⁾

Franz Alois Graf von Lamberg, Freiherr zu Ortenegg und Ottenstein, geb. a. 1697, c. 1717 Domherr von Passau.

¹⁵⁴⁾ c. I. II. 411. Die Familie der Herren und Grafen von Seeau hat ihren Ursprung im Salzkammergute, wo ihnen wegen der Verdienste um das Salzwesen a. 1340 Herzog Albrecht II. von Oesterreich eine Salzpfanne zu Seeau — am Ausflusse der Traun aus dem Hallstätter-See — zu Lehen gegeben hatte; späterhin erhielten sie mancherlei Auszeichnungen, a. 1558 den Adel, a. 1697 die gräfliche Würde. Die Linie auf Ebenweyer hatte Puchberg, Neut, Thalheim, Hilprechtling inne, die Würding'sche Linie erwarb dagegen: Würding, Eitzelberg im Atersee, Piberstein, Helfenberg, Pernau auf der Welser Haide. Hohenec's Genealogie. II. 392 — 413.

¹⁵⁵⁾ Die Herren von Freien-Seiboltsdorf, ein bayrischer Adel, begüterten sich im Innviertel mit dem Ankaufe der Herrschaften Niggerding und Gunzing, und verwalteten von 1673 — 1740 die Pfllege zu Nied. B. Pillwein's Innkreis. II. Theil. p. 359.

¹⁵⁶⁾ Hohenec's Genealogie. II. 565 & 569; confer nota 26. Kirchliche Topographie des Dekanates Peuerbach. p. 327.

¹⁵⁷⁾ Hohenec's Genealogie. I. 333; confer nota 17.

Anton Joseph Graf von Lamberg, c. 1724 Domherr von Regensburg und Passau, 1752 — 1755 Dompropst zu Passau. ¹⁵⁸⁾

Innocenz Alois Graf von Altenfranking, c. 1750 bis 1760 Domherr von Regensburg und Pfarrherr zu Eberschwang. ¹⁵⁹⁾

Franz Xav. Innocenz Graf von Starhemberg, geb. a. 1722, Domherr von Augsburg und Passau, † 11. Juni 1743 zu Rom.

Joseph Felix Adam Graf von Lamberg, geb. a. 1734 zu Laibach, c. 1754 Domherr zu Passau, 1755 Propst des Collegiatstiftes Matsee, 1764 — 1790 Dompropst zu Passau und Sr. hochfürstl. Eminenz des Fürstbischöfes von Passau und Cardinals Leopold Ernest geheimer Rath. ¹⁵⁸⁾

Joseph Johann Franz Graf von Starhemberg, geb. zu Wien 1748, a. 1763 Domherr von Salzburg und Passau, Domkustos zu Salzburg, † 2. Juni 1819 zu Wien; verehrungswürdig durch seine Herzensgüte und Freigebigkeit gegen die Armen.

Franz Graf von Starhemberg, geb. zu Linz 1756, Domherr zu Eichstätt, königl. bayer. Schulrath, Abt und geheimer Rath, † 7. Oktober 1818.

Emmanuel Graf von Starhemberg, geb. a. 1759, Dechant und Stadtpfarrer zu Ofen, Abt und Domherr zu Rab in Ungarn, † 16. November 1822 zu Rab. ¹⁶⁰⁾

¹⁵⁸⁾ c. I. 586. J. Schöller's Bischöfe von Passau p. 335 & 336; confer nota 43.

¹⁵⁹⁾ Der Stammsitz der Edlen von Franking, nachmals Freiherren und Grafen von und zu Altenfranking, befand sich am süblichen Saume des Weilhart-Forstes — unweit des Pfarrortes Franking. Schon im 11. Jahrhundert finden wir sie als Lehenmänner des Stiftes Michaelbeuern; später erwarben sie die Herrschaften: Hagenau am Inn, Hub bei Metmach, Niedau etc., und wurden a. 1627 in die oberösterreichische Landmannschaft eingeführt. A. 1858 starb dieses uralte Edelschlecht mit Grafen Ludwig von Franking aus. Hohensted's Gen. I. 116.

¹⁶⁰⁾ Kirchliche Topographie des Dekanates Peuerbach. p. 328 & 329; confer nota 26.

Philipp Graf von Welsperg und Primör, c. 1798 Domherr zu Passau, 1805 Besitzer der Herrschaft Lichtenau bei Haslach.

Joseph Johann Nep. Franz Judas Thaddäus Reichsgraf von Welsperg und Primör, Domherr von Trient und Passau, a. 1797 Domdechant zu Passau, auch wirklicher geheimer Rath und Hofkammer-Präsident zu Passau. ¹⁶¹⁾

Johann Freiherr von Hegenmüller zu Dubenweiler, Pfarrer zu Oberleutensdorf, a. 1785 Dompropst zu Budweis, † 1817. ¹⁶²⁾

Anmerkung. In der Reihenfolge der Bischöfe von Wiener Neustadt findet sich:

Franz Anton Graf von Rhevenhüller, geb. a. 1707, Domherr von Salzburg, Augsburg und Olmütz, 1737 Bischof zu Wiener Neustadt, resignirte jedoch a. 1741 das Bisthum, ging nach Augsburg zurück, und starb dort a. 1762 als Domkustos. Kirchliche Topographie von Oesterreich. XII. Bd. p. 248.

In dem Schematismus der hochfürstl. Kirche zu Passau vom Jahre 1782, p. 10, finden wir unter den Domkapitularen:

Carl Maria Joseph Johann Clemens Reichsgrafen von Rhevenhüller-Metsch, Domherr von Salzburg, Passau und Olmütz, geb. a. 1756, aufgeschworen a. 1774; und zur Zeit der Säkularisation des Hochstiftes Passau a. 1803:

den Reichsgrafen Vincenz Maria Joseph Caspar Melchior Baltasar Donatus von Rhevenhüller-Metsch als Domherrn von Passau und Eichstätt.

Da nur die Grafen von Rhevenhüller-Frankenburg zur oberösterreichischen Landmannschaft gehörten, die Rhevenhüller-Metsch dagegen zum Kärntner'schen Adel zählten, sind sonach die zwei vorgenannten Domherren als Oberösterreicher nicht zu betrachten.

Uebrigens hatten die Rhevenhüller ihre ursprüngliche Heimat in Mittelfranken, machten sich aber auch in Kärnten sesshaft. A. 1593 wurde Hanns von Rhevenhüller, ein Sprosse der älteren Linie, in den Reichsgrafenstand, als auch die Herrschaft Frankenburg, die er schon a. 1581 nebst Kammer am Atersee, Kogl, Mannreith erkaufte hatte, zu einer Grafschaft erhob. König Philipp II. von Spanien, an dessen Hofe er Drator war, hatte ihm, um der ausgezeichneten Verdienste willen, die eminente Kardinalswürde zugebach, die jedoch Graf Hanns refusirte. Ueberhaupt sehen wir die Rhevenhüller als kaiserl. Minister, Großbotschafter, geheime Räthe, Ritter des goldenen Vlieses, Feldherren und in anderen hohen Aemtern und Würden. Hohenack's Genealogie. I. 506—514.

¹⁶¹⁾ J. Schöller's Bischöfe von Passau. p. 339. Die Grafen von Welsperg und Primör, ein südtirolischer Adel, kamen a. 1728 durch Heirat in den Besitz der Herrschaft Lichtenau bei Haslach, und wurden deshalb der oberösterreichischen Landmannschaft einverleibt. Hohenack's Genealogie. II. 796—801. B. Pillwein's Mühlkreis. II. Theil. p. 233.

¹⁶²⁾ Die Herren Hegenmüller zu Dubenweiler wurden a. 1636 in die oberösterreichische Landmannschaft aufgenommen, versahen verschiedene kaiser-

Franz Ignaz Grabmer, geb. zu Ebensee, a. 1775 bis 1785 Dechant und Pfarrer zu Altmünster, 1785 Domherr zu Leoben. ¹⁶³⁾

Michael von Posch, Dekan und Stadtpfarrer zu Linz, protonotarius apostolicus, wirkl. geheimer Rath Sr. hochfürstl. Eminenz des Fürstbischöfes Leopold Ernest von Passau, 1786 Dompropst zu Linz, † 2. Juli 1786.

Johann Bernhard Kerschbaumer, Stadtpfarrer zu Schwanenstadt und Titular-Domherr von Linz, † 1793.

Joseph Tremel, der Theologie Doctor, Pfarrer zu Günskirchen, 1784 Domherr zu Linz, 1789 Pfarrer zu Kalheim, 1790 Domscholastikus und Vorsteher des bischöfl. Seminärs, 1791 Dompropst und Stadtpfarrer zu Linz, † 29. Mai 1801 aet. 63.

Joseph Benz, geb. a. 1723 zu Matighofen, 1776 fürstlich-passauischer geistlicher Rath, Vizedechant und Pfarrer zu Aspach im Innkreise, 1786 Domherr zu Linz, 1801 Dompropst, † 14. Oktober 1802.

Joseph Mathias Redlhamer, geistlicher Rath, Dechant und Stadtpfarrer zu Freistadt, 1797 Ehrendomherr von Linz, † 1800.

Franz Xav. Racher, k. k. Professor der Physik am Lyceum zu Linz, 1798 Ehrendomherr von Linz, † 9. Oktober 1800 aet. 70.

Joseph Viertaler, geb. zu Mauerkirchen a. 1754, Pfarrer zu Reichenau, 1789 Domherr zu Linz und Vorsteher des bischöflichen Seminärs, 1791 Domscholastikus, dann Domdechant und Stadtpfarrer zu Linz, † 9. September 1801.

liche Aemter, und erhielten nebst der freiherrlichen Würde auch die eines Erb-Ruchelmeisters in Oesterreich unter der Ens; sie nannten sich Freiherren zu Albrechtsberg. Hohenek's Genealogie. I. 339. Beschreibung der Diözese Budweis von Joh. Trajer. p. 14.

¹⁶³⁾ Kirchl. Topographie des Dekanates Altmünster. p. 121.

Ignaz Schiffermüller, k. k. Rath, 1788 Dechant, Consistorialrath und Pfarrer zu Walzenkirchen, 1803 Ehrendomherr von Linz, † 1806.

Joseph Dösch, geb. zu Eisenbirn bei Münzkirchen c. 1741, Pfarrer zu Schwertberg und Pabneukirchen, 1789 Dechant, geistlicher Rath und Stadtpfarrer zu Schärding, 1792 Domherr zu Linz, 1802 Dompropst und Stadtpfarrer zu Linz, † 6. Februar 1807.

Johann Evang. Waldhauser, geb. zu Linz 1761, Domprediger in Linz, 1803 Domherr und a. 1821 Domdechant zu Linz, auch Stadtpfarrer an der St. Mathiaspfarre, † 14. November 1829.

Joseph Geishüttner, geb. a. 1765 zu Gmunden, Doctor der Theologie, Professor der Moral und Pastoral, Regens des Seminärs, 1803 k. k. Regierungsrath, Referent in geistlichen und Studien-Sachen und 1804 Domscholastikus in Linz, † 4. Jänner 1805.

Franz de Paula Haslinger, geb. a. 1765 zu Linz, Pfarrer zu Gallneukirchen, 1806 Regens des bischöfl. Seminärs, 1807 Domherr zu Linz, 1821 Domscholastikus und Diöcesan-Schulenoberaufseher, 1830 Domdekan, auch Stadtpfarrer an der St. Josefspfarre in Linz, † 29. März 1833.

Matthäus Hasibeder, geb. a. 1770 zu St. Marienkirchen am Inn, 1808 Domherr zu Linz, 1830 Domscholastikus und Diöcesan-Schulenoberaufseher, 1838 Domdechant, † 10. Jänner 1849.

Johann Bapt. Suber, Consistorialrath, Dechant und Stadtpfarrer zu Wels, 1813 Ehrendomherr von Linz, † 1814.

Joseph Weisbacher, geb. zu Niedau a. 1749, a. 1800 Pfarrer, Consistorialrath und Dechant zu Sarleinsbach, 1805 in gleicher Eigenschaft nach Peuerbach übersezt, 1817 Ehrendomherr von Linz, † 16. März 1827.

Johann Christoph Stelzhamer, geb. a. 1748 zu Weissenbach im unteren Mühlkreise, der Theologie Doctor, Rector Magnificus an der Hochschule zu Wien, Domherr bei St. Stephan, und fürsterzbischöflicher Consistorialrath, Direktor des k. k. mathematischen Museums an der Hof-Sternwarte in Wien, auch k. k. Rath, † 10. Oktober 1840 in Linz.

Anton Seelhammer, geb. zu Steyer 1769, Consistorialrath und Direktor des bischöflichen Priester-Seminärs in St. Pölten e. 1817 Domkapitular zu St. Pölten, starb als Ehrendomherr, Dechant und Pfarrer zu Raabs.

Matthias Kirchssteiger, geb. a. 1780 zu Eberschwang, 1825 Domherr und Direktor des bischöflichen Alumnats, 1838 Domscholastikus, 1840 Stadt- und Landdechant von Linz, 1850 Domdechant und Stadtpfarrer von Linz, Ritter des kais. österreichischen Leopold-Ordens etc., † 31. Oktober 1859.

Martin Treibelmayer, geb. a. 1766 zu Aspach im Innkreise, Pfarrer zu Urfahr-Linz, bischöflicher Consistorial-Kanzler und Consistorialrath, 1829 Ehrendomherr, 1833 wirklicher Domherr zu Linz, auch Stadtpfarrer an der St. Mathiaspfarre, † 13. April 1851.

Johann Georg Wessiken, geb. a. 1778 zu Urfahr-Linz, Pfarrer und Consistorialrath zu Gallneukirchen, 1829 Ehrendomherr und bischöflicher Consistorial-Kanzler in Linz, 1834 wirklicher Domherr und Diöcesan-Schulenoberaufseher, auch Direktor des bischöflichen Priester-Seminärs, † 5. Jänner 1843.

Alois Fierlinger, geb. zu Unter-Weissenbach im Mühlkreise a. 1788 Consistorialrath, Direktor des bischöflichen Priester-Seminärs und 1832 Domherr zu St. Pölten. ¹⁶⁴⁾

Franz Wailig, geb. a. 1767 zu Freistadt, Consistorialrath, Dechant und Stadtpfarrer zu Gmunden, a. 1829 Ehrendomherr von Linz, † 15. Oktober 1843.

¹⁶⁴⁾ Diöcesan-Schematismus von St. Pölten.

Pankraz Hauser, geb. a. 1759 zu Gilgenberg, Stiftsdekan des weiland Augustiner-Chorherrenstiftes Ranshofen, Ruraldechant, Consistorialrath und Pfarrer zu Ranshofen, a. 1831 Ehrendomherr von Linz, † 21. Mai 1831.

Franz Derflinger, geb. a. 1761 zu Sierning, Pfarrer, Consistorialrath und Dechant zu Schörfling, 1832 Ehrendomherr von Linz, † 11. Juni 1835.

Franz Deppinger, geb. a. 1769 zu Linz, Consistorialrath und Stadtpfarrer zu Steyer, 1834 Ehrendomherr von Linz, † 29. April 1836.

Johann Nep. Guglmayer, geb. a. 1757 zu Puzleinsdorf, Consistorialrath, Dechant und Pfarrer zu Waizenkirchen, a. 1834 Ehrendomherr von Linz.

Johann Nep. Mayerhofer, geb. a. 1776 zu Braunau, k. k. Professor der Religionswissenschaft am Lyceum zu Linz, a. 1834 Ehrendomherr und 1838 wirklicher Domherr zu Linz, † 10. September 1845.

Johann Bapt. Pammer, geb. a. 1790 zu Leonfelden, der Theologie Doctor und Professor der Dogmatik zu Linz, 1827 k. k. Regierungsrath und Referent in geistlichen Studien- und Stiftungssachen zu Linz, a. 1834 Domkapitular zu Salzburg, † 24. Juni 1839.

Johann Georg Fischereeder, geb. a. 1765 zu Hochburg im Innkreise, Canonicus von Matsee, durch 48 Jahre Pfarrer zu Gilgenberg, Consistorialrath und Dechant des Dekanates Ranshofen, 1835 Ehrendomherr von Linz, † 23. Mai 1843.

Ferdinand Bodingbauer, geb. a. 1760 zu Pregarten, Dechant, Consistorialrath und Pfarrer zu Mauerkirchen, a. 1835 Ehrendomherr von Linz, † 8. Februar 1836.

Eduard von Ankrechtsberg, geb. a. 1797 zu Puchberg bei Wels, a. 1836 Domherr am Metropolitan-Kapitel zu Olmütz.

Anton Leuthner, geb. a. 1787 zu Gurten im Innkreise, Pfarrer zu Ischl, dann Stadtpfarrer, Consistorialrath und Dechant zu Gmunden, 1837 Ehrendomherr von Linz, † 19. August 1857.

Johann Nep. Köppel, geb. a. 1768 zu Haslach im Mühlkreise, Consistorialrath, Dechant und Pfarrvikar zu Pramkirchen, 1838 Ehrendomherr von Linz, † 16. August 1849.

Johann Bapt. Schiedermayer, geb. a. 1807 zu Linz, der Theologie Doctor, k. k. Hofcaplan, 1845 Domherr und Director des bischöflichen Seminärs, wie auch der theologischen Studien in Linz, 1850 Domscholastikus, Dechant des Stadt- und Landdekanaates Linz und Stadtpfarrer, 1859 Domdechant, a. 1865 Gr. päpstl. Heiligkeit Pius IX. Kämmerer etc.

Severin Kaufmann, geb. a. 1767 zu Weissenbach im oberen Mühlkreise, Consistorialrath, Dechant und Pfarrer zu Altheim, 1845 Ehrendomherr von Linz, Ritter des kais. österreichischen Franz-Joseph-Ordens, † 26. Dezember 1855.

Johann Bapt. Zarbl, geb. a. 1786 zu Eckerding im Innkreise, der Theologie Doctor, Regens des Priester-Seminärs und Rector des Lyceums zu Freising, 1838 geistlicher Rath und Stadtpfarrer bei St. Jodok in Landshut, 1845 Domdechant und geistlicher Rath zu Regensburg, 1848 Dompropst zu Regensburg, † 1862.

Joseph Schropp, geb. a. 1801 zu Linz, Pfarrer, Consistorialrath und Dechant zu Molln, 1846 Domherr und bischöflicher Consistorial-Kanzler, Dechant des Stadt- und Landdekanaates Linz, 1859 Domscholastikus, auch Stadtpfarrer zu Linz.

Joseph Strigl, geb. a. 1796 zu Obernberg, Domicellar-Canoniker von Matsee, Consistorialrath, Dechant und Pfarrer zu Frankenmarkt, 1849 Domherr zu Linz und Regens des bischöflichen Priester-Seminärs, Ritter des kais. österreichischen Franz-Joseph-Ordens, k. k. Schulrath, † 13. Dezember 1858.

A. 1856 Peregrinator Hierosolymitanus!

Augustin Reßberger, geb. a. 1800 zu Linz, Professor der Dogmatik und Consistorialrath in Linz, 1850 Ehrendomherr, 1852 Pfarrer zu Waizenkirchen, 1859 wirklicher Domherr und Regens des bischöflichen Priester-Seminärs in Linz, † 7. Dezember 1864.

Johann Nep. Ozelsberger, geb. 1790 zu Münzbach im Mühlkreise, Consistorialrath, Dechant und Vorstadtpfarrer zu Wels, 1855 Ehrendomherr von Linz, Ritter des kais. österreichischen Franz-Joseph-Ordens.

Jakob Reitschamer, geb. a. 1813 zu Munderfing im Innkreise, Doctor der Theologie, 1854 Stadtpfarrer, Consistorialrath und Dechant zu Schwanenstadt, 1856 Domherr, bischöflicher Consistorial-Kanzler und Vice-Director der theologischen Studien in Linz.

Anton Landgraf, geb. 1798 zu Ens, Pfarrer zu Waldbzell, Dechant und Consistorialrath, dann Stadtpfarrer zu Ens, 1857 Ehrendomherr von Linz.

Georg Schauer, geb. 1810 zu Lembach im Mühlkreise, 1856 Stadtpfarrer, Consistorialrath und Dechant zu Schwanenstadt, 1861 Domherr zu Linz.

Andreas Würzinger, geb. 1795 zu Feldkirchen im Innkreise, Pfarrer, Consistorialrath und Dechant zu Schörfling, 1859 Ehrendomherr von Linz, † 16. Februar 1860.

Johann Evang. Aichinger, geb. 1805 zu Stroheim bei Eferding, Director des k. k. Taubstummen-Lehrinstitutes in Linz, Consistorialrath, 1863 Ehrendomherr von Linz, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, † 2. April 1864.

Joseph Illsch, geb. 1814 zu Grieskirchen, bischöflicher Consistorial-Sekretär, Consistorialrath, 1865 Domherr zu Linz.

Alois Zwentthurn, geb. 1810 zu Maternbach, Stadtpfarrer, Consistorialrath und Dechant zu Steyer, 1865 Ehren-
domherr von Linz.

Michael Lenganer, geb. 1805 zu Gurten im Innkreise, Pfarrer, Consistorialrath und Dechant zu Pramkirchen, 1865 Ehren-
domherr von Linz.

Johann Evang. Bauer, geb. 1804 zu Münzkirchen im Innkreise, Pfarrer, Consistorialrath und Dechant zu St. Georgen an der Gusen, 1865 Ehren-
domherr von Linz.¹⁶⁵⁾

¹⁶⁵⁾ Die Domkirche in Linz, nebst den Bischöfen, Domherren, und Ehren-
domherren seit der Entstehung des Bisthums, von D. Pisswein. 1843. p. 15—21.
Diöcesan-Schematismen von 1788—1866 und andere Berichte.